

eine ständige Erweiterung und Vertiefung der Kenntnisse des Marxismus-Leninismus, ein gründliches, schöpferisches Studium der Beschlüsse der SED und der Regierung der DDR sowie eine systematische Qualifizierung in der Anwendung der modernen Methoden der Führungstätigkeit.

Sozialpolitik: Gesamtheit der staatlichen und innerbetrieblichen Maßnahmen sowie die Tätigkeit von politischen Parteien, Gewerkschaften und Verbänden zur Lösung gesellschaftlicher und betrieblicher sozialer Probleme, insbesondere zur Milderung oder Beseitigung von Armut und sozialer Existenzunsicherheit sowie zur Gewährleistung der normalen Reproduktion der Arbeitskraft. Inhalt und Zielsetzung der S. werden grundlegend von den jeweiligen gesellschaftlichen Verhältnissen und vom Klassencharakter des Staates bestimmt. Deshalb unterscheiden sich die sozialpolitischen Maßnahmen im Sozialismus und im Kapitalismus grundsätzlich voneinander. Im Sozialismus umfaßt die S. im weiteren Sinne alle Maßnahmen des sozialistischen Staates, der sozialistischen Betriebe und der gesellschaftlichen Organisationen zur Schaffung von Arbeits- und Lebensbedingungen, die der Entwicklung aller Bürger und der Erhaltung sowie der Förderung der Arbeitskraft dienen. Die S. im Sozialismus ist ein untrennbarer Bestandteil der gesamten Politik. Nach ihren Tätigkeitsbereichen gliedert sie sich im engeren Sinne in folgende miteinander verflochtene Hauptgebiete: a) Maßnahmen zum Schutz der Arbeitskraft sowie der materiellen Versorgung und Betreuung im Betrieb (Arbeitsschutz, betriebliche soziale Einrichtungen und Leistungen usw.); b) Hei-

lungs-, Vorbeugungs- und Erholungsmaßnahmen (Gesundheitsfürsorge, Sozialhygiene, Feriendienst usw.); c) Maßnahmen zur Gewährleistung der sozialen Sicherheit bei Arbeitsunfähigkeit sowie im Alter (-> *Sozialversicherung*, Sozialfürsorge). Neben diesen rein sozialpolitischen Maßnahmen spielen auch auf anderen Teilgebieten der Politik soziale Gesichtspunkte eine Rolle, z. B. besonders in der Beschäftigungs-, Steuer-, Lohn-, Preis-, Wohnungs-, Bildungs- und Familienpolitik. Im Sozialismus ermöglicht die S. den Werktätigen, ihre schöpferischen Fähigkeiten frei zu entfalten. Ein umfangreiches System von Maßnahmen und Einrichtungen dient der Erhaltung und Förderung der Arbeitskraft, dem Schutz der Volksgesundheit, der Sicherung eines sorgenfreien Lebensabends und der Unterstützung von Hilfsbedürftigen. Bei der Verwirklichung dieser Aufgaben spielen die Gewerkschaften und die Volkssolidarität eine große Rolle. Im Sozialismus spiegelt sich in der S. die Entwicklung echter Solidarität aller Mitglieder der Gesellschaft wider. Die S. des monopolkapitalistischen Staates und der bürgerlichen Sozialverbände sowie die S. in den kapitalistischen Betrieben dient indirekt der Kapitalverwertung und der Sicherung der staatsmonopolistischen Herrschaft durch das Bestreben, die Arbeiterklasse in das kapitalistische System zu integrieren. Entstehung und Entwicklung der S. im Kapitalismus sind in erster Linie das Ergebnis des Kampfes der Arbeiterklasse. Eine große Rolle spielt dabei das Beispiel der S. in den sozialistischen Staaten.

Sozialversicherung: Einrichtung der Werktätigen und des sozialistischen Staates, die auf der